

Unvernunft schadet. Einsicht nützt. Deshalb: Wasservogel NICHT füttern!

Herbststimmung und kühle Temperaturen motivieren Menschen auch in diesen Tagen wieder zu einem unnützen „Volkssport“ mit negativen Folgen. Mit prall gefüllten Taschen und Beuteln voller ungesunder, nicht artgerechter und zum Teil verdorbener Zutaten rücken sie am Kulkwitzer See an, um Wasservogel zu füttern.

Seit 10 Jahren machen Freunde des Sees intensiv darauf aufmerksam, dass die Wasservogel auf diese Zufütterung nicht angewiesen sind. Schilder am See, Flyer, vielfältige Informationen in den Medien haben offenbar noch nicht alle vermeintlichen „Tierfreunde“ erreicht. Die Tiere brauchen die Menschen nicht für ihr Überleben während der Kälteperiode. Was die Tiere jedoch unbedingt brauchen, ist offenes Wasser. Von Seen, die zufrieren, verschwinden die Wasservogel sehr bald, ziehen weiter zu offenen Wasserflächen. Sie bleiben nur, wenn der von Menschenhand falsch gedeckte Tisch sie dazu verführt. Die Tiere hören auf, sich ihr Futter selbst zu suchen - sie kriegen ja ein Fastfood - Buffet jeden Tag. Dieses entspricht jedoch nicht den natürlichen Lebensbedingungen der Tiere.



Besser ist, die Tiere zu beobachten, ohne einzugreifen oder zu stören. Jeder wird wesentlich mehr lernen als beim Mästen mit falschem Futter. Genau aus diesem Grund werden den Grünauer Kitas und Schulen nebenstehende Flyer sowie Infoblätter auch in diesem Jahr übergeben, um die Aufklärungsaktion zum Thema erneut fortzusetzen und den Kindern und Jugendlichen auch auf diesem Weg intelligentes Naturverständnis zu vermitteln.

@ <http://www.kulkwitzersee.com/documents/2009-03-04-02.pdf>

Wer das Verhalten der Tiere am See genau beobachtet, sieht, wie die Menschen die Tiere dressiert haben. Diese reagieren auf Taschen und Beutel, laufen dem Menschen hinterher wie in einer Zirkusnummer. Von natürlichen Verhaltensweisen kann keine Rede mehr sein. Das »Betteln« ist lediglich gewöhnungsbedingt und durch zu intensive Fütterung hervorgerufen.

Kulkwitzer See – Tierpension für Blesrallen? Die wohlgenährten Tiere merken sich dieses Winterquartier am Stadtrand, an dem es Futter satt und bequem gibt. So ist seit Jahren zu beobachten, dass inzwischen tausende Blesrallen den Kulkwitzer See im Winter übervolvorn.



Dies führt dazu, dass seltene Tierarten am See verdrängt werden. Sind jedoch die Winterbedingungen nicht gut und werden die Tiere nicht gefüttert, lassen sich diese Massen von Tiere gar nicht erst nieder. Eine natürliche und interessante Vielfalt könnte sich wieder entwickeln.

Es sind genau die falschen „Einladungen“ der sogenannten Tierfreunde, die den Wasservogel und dem gesamten Gewässer massiv schaden. Futterreste und Unmengen von Vogelkot sinken auf den Gewässergrund und lösen dort sauerstoffzehrende Fäulnisprozesse aus. Diese belasten die gesamte Pflanzen- und Tierwelt nachhaltig. Die Ergebnisse unter Wasser sind deutlich. Flora und Fauna unter Wasser hat sich nachweislich verändert. Blesrallen reißen ganze Pflanzen aus. Diese sind die Sauerstofflieferanten für den See und Voraussetzung für eine gute Wasserqualität. Seit 15. Mai ist bekannt, dass sich die Stadt Leipzig mit einem generellen Fütterungsverbot für Wasservogel beschäftigt und dementsprechend würde bei Beschluss im Stadtrat die Polizeiverordnung geändert werden.

**Das Füttern der Wasservögel schadet. Wirkliche Tierfreunde füttern keine Wasservögel!
Einsicht schützt und nützt Tieren, Menschen und See.
Deshalb gilt auch in diesem Winter sowie in JEDER Jahreszeit „Wasservögel nicht füttern“.**

Weitere ausführliche Informationen zum Thema:

<http://www.kulkwitzersee.com/kulkwitzer-see-leipzig-informationen.html>



@ Kulkwitzer See: www.kulkwitzersee.com

@ Naturschutzbund, Regionalverband Leipzig e.V.: www.nabu-leipzig.de

Bildmaterial: Elke Göbel